

Prägung. So ergibt sich die Rekonstruktion einer möglichen Biographie dieses eulenspiegelhaften Autors (S. LXXVII f.). Wenn er damit auch noch längst nicht alle seine Geheimnisse preisgegeben hat, bringt uns H. ihm doch ein wesentliches Stück näher.
V. L.

Johannes KRAMER, Trier in Sebastian Münsters *Cosmographia* (1554), *Kurtierisches Jb.* 53 (2013) S. 73–116, interessiert hier wegen Münsters Angaben zur ma. Geschichte Triers. Die entsprechenden Passagen sind S. 93–114 aus der lateinischen *Cosmographia* (mit einer modernen Übersetzung) wiedergegeben.
E.-D. H.

Detlev SCHWENNICKE, *Europäische Stammtafeln. N. F., Bd. 27: Zwischen Maas und Rhein 3*, Frankfurt am Main 2010, Klostermann, 240 S. mit 160 Taf., ISBN 978-3-465-03663-0, EUR 128. – Detlev SCHWENNICKE, *Europäische Stammtafeln. N. F., Bd. 28: Zwischen Maas und Rhein 4*, Frankfurt am Main 2011, Klostermann, 240 S. mit 159 Taf., ISBN 978-3-465-03718-7, EUR 128. – Detlev SCHWENNICKE, *Europäische Stammtafeln. N. F., Bd. 29: Zwischen Maas und Rhein 5*, Frankfurt am Main 2013, Klostermann, 272 S. mit 192 Taf., ISBN 978-3-465-03765-1, EUR 138. – In den beiden erstgenannten Bänden werden 319 Abstammungstafeln von adeligen Familien des belgisch-niederländischen und angrenzenden nordfranzösischen sowie niederrheinischen Raumes, die zumeist dem mittleren und niederen Adel angehörten, dargeboten. Grafenfamilien, wie etwa die von Namur, von Guines, von Arnsberg, von Rietberg, von Sayn, von Sponheim, von Virneburg, von Bentheim etc. sind nur selten zu finden, zumal viele solcher Dynastengeschlechter bereits in früheren Bänden vorgestellt wurden. Im dritten anzuzeigenden Band wird über den im Titel genannten Raum „Zwischen Maas und Rhein“ öfters weit hinausgegriffen, sodass man hier – was man nicht erwartet – auch Tafeln mehrerer Adelsfamilien des norddeutschen Raums findet, u. a. die Grafen im Derlingau und im Harzgau, die Grafen von Braunschweig und die von Süpplingenburg, die Grafen von Ahr (Are) und Hochstaden, die Grafen von Northeim sowie die Grafen von Stade, die Grafen von Schwerin, von Tecklenburg, von Wälbeck etc. Über die Auswahl der Familien – sowohl der hoch- wie der niederadligen – und die Kriterien für deren Anordnung in den Bänden wird nichts mitgeteilt, sodass man den Eindruck hat, dass hier vieles mehr zufällig kompiliert wurde. – Wegen der vielen Tafeln zu niederadligen Geschlechtern sind diese Bände vornehmlich für jene landesgeschichtlichen Forschungen von erheblichem Interesse, in denen den einstigen kleinräumigeren Verhältnissen nachgespürt wird. Zumeist reicht das Dargebotene vom Hoch- und Spät-MA bis weit in die Neuzeit hinein, ja oft bis zur Gegenwart. Wie schon in den früheren Bänden werden für die einzelnen Tafeln nur summarische Quellen- und Literaturhinweise mitgeteilt, sodass der Benutzer für Überprüfungen und Rektifizierungen dargebotener Filiations- bzw. Abstammungsangaben auf weitere eigene Nachforschungen angewiesen ist. Auf die Zuverlässigkeit der Tafelangaben ist sicherlich nicht immer zu ver-